

Einigung bei ÄrztInnen- und PflegerInnengehälter in Tirol



Foto: Land Tirol/Schwarz - Abdruck honorarfrei. BU: Von links: Gerhard Hödl, Zentralbetriebsrat Tirol Kliniken, Gerhard Seier, Landesvorsitzender GÖD Tirol, Ernst Schöpf, Präsident Tiroler Gemeindeverband, LH Günther Platter, LHStvin Ingrid Felipe, LR Bernhard Tilg, Renate Larndorfer, Arbeitsgemeinschaft Klinikärzte Innsbruck, Ludwig Gruber, Kurienobmann Angestellte Ärzte Ärztekammer Tirol.

Credit: Land Tirol/Schwarz
Fotograf: Land Tirol/Schwarz

Utl.: Land Tirol zahlt ÄrztInnen und PflegerInnen der Tirol Kliniken
zusätzlich 23,7 Millionen Euro =

Innsbruck (OTS) - Ein zeitgemäßes und attraktives Gehaltssystem für ÄrztInnen und PflegerInnen in Tirol fixieren - das ist das Ziel von LH Günther Platter und Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg. Heute Dienstag fasste die Landesregierung einen Grundsatzbeschluss nach einer Verhandlungsrunde mit VertreterInnen von Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Zentralbetriebsrat, Ärztekammer und Gemeindeverband. „Das Gesprächsklima war sehr konstruktiv. Nun haben wir ein grundsätzliches Einvernehmen über die Umsetzung der Gehaltsreform an den Tiroler Spitälern erreicht“, verkündeten LH Platter und LR Tilg. Insgesamt belaufen sich die Gesamtkosten für die Anpassung der Gehälter von ÄrztInnen und PflegerInnen an den drei Landeskrankenhäusern der Tirol Kliniken auf jährlich rund 23,7 Millionen Euro.

Zeitgemäßes und attraktives Gehaltssystem

Die wesentlichen Eckpunkte der Vereinbarung umfassen nicht nur ein neues zeitgemäßes und attraktives Gehaltssystem, sondern auch Einmalzahlungen für ÄrztInnen, die im alten Gehaltsschema bleiben wollen. „Damit erreichen wir, dass die Gehaltssysteme in allen öffentlichen Krankenanstalten Tirol vergleichbar sind, denn für gleiche Arbeit gibt in Zukunft das gleiche Geld, gleichgültig ob am Landes- oder Bezirkskrankenhaus“, sagte LH Platter.

Neuer Vorrückungstichtag für ÄrztInnen und Pflegerinnen

Junge ÄrztInnen erhalten in Zukunft ein höheres Einstiegsgehalt,

konkurrenzfähige Gehälter und eine zeigemäße Abgeltung der Dienste. Ebenso erhöhen sich die Bezüge der ÄrztInnen, die im alten Gehaltssystem verbleiben, infolge der Gehaltsreform. Die Maßnahmen im Bereich Gehaltsanpassungen an den Tirol Kliniken verursachen dem Land Tirol jährliche Mehrkosten in der Höhe von 16,6 Millionen Euro. Darüber hinaus werden die Arbeitsbedingungen für das Krankenhauspersonal verbessert. Durch die Neufestlegung des Vorrückungstichtages werden den ÄrztInnen und PflegerInnen der Tirol Kliniken außerdem ab 2017 jährlich rund 7,1 Millionen Euro mehr ausbezahlt. Das ergibt insgesamt zusätzliche 23,7 Millionen Euro für die MitarbeiterInnen der Tirol Kliniken.

„Es freut mich, dass wir mit dieser Vereinbarung dem Personal der Tirol Kliniken ein gut ausgestaltetes Gehaltspaket vorlegen können. Die MitarbeiterInnen der Tirol Kliniken und Bezirkskrankenhäuser leisten hervorragende Arbeit für die Tiroler Bevölkerung. Meine Wertschätzung und Anerkennung gilt allen, die sich tagtäglich für die Gesundheitsversorgung in unserem Land einsetzen“, sagte LR Tilg.

Landesmillionen für Bezirksspitäler

LH Platter: „Das Land Tirol übernimmt außerdem für die Bezirksspitäler mit fünf Millionen Euro insgesamt 50 Prozent der Kosten für die Nachzahlung aus der Neufestlegung des Vorrückungstichtages für ÄrztInnen und PflegerInnen von Ende 2014 bis Ende 2016.“ LR Tilg: „Das Land Tirol zahlt diesen sechs Krankenhäusern gleichzeitig für die drei kommenden Jahre, befristet also bis 2019, insgesamt 50 Prozent der Mehrkosten für die ÄrztInnen im neuen Vergütungssystem. Die Übernahme von jährlich 4,7 Millionen Euro erfolgt, wenn ab 2017 ein tirolweit einheitliches Gehaltssystem im ÄrztInnenbereich der öffentlichen Krankenanstalten eingeführt wird.“

Gerhard Seier, Landesvorsitzender Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD): „Diese Einigung ist ein starkes Bekenntnis, dass man nicht nur in Infrastruktur, sondern auch in arbeitende Menschen investiert. Tirol ist das einzige Bundesland, wo die Neufestlegung des Vorrückungstichtages zu einem finanziellen Vorteil für die MitarbeiterInnen führt.“

Gerhard Hödl, Vorsitzender Zentralbetriebsrat Tirol Kliniken: „Durch dieses Paket des Landes erfahren die ärztlichen genauso wie die nichtärztlichen MitarbeiterInnen eine große Wertschätzung. Sehr positiv sehe ich auch Verhandlungsergebnisse wie das in Zukunft

mögliche Sabbatical als Auszeit in Form eines Sonderurlaubes für das Personal.“

Ludwig Gruber, Kurienobmann Angestellte Ärzte, Ärztekammer Tirol:
„Nach langen Verhandlungen ist dieser Durchbruch ein konstruktiver Weg. Ich gehe davon aus, dass bei der noch ausstehenden Urabstimmung der ÄrztInnen eine breite Zustimmung der Kollegenschaft vorliegen wird.“

Ernst Schöpf, Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes: „Das funktionierende Gesundheitssystem Tirols muss weiterentwickelt werden. Dafür muss vergleichbare Arbeit gleich entlohnt werden, dazu stehen auch die Tiroler Gemeinden.“

Renate Larndorfer, Arbeitsgemeinschaft Klinikärzte Innsbruck: „Mein Dank gilt der Landesregierung, dass dieses Ergebnis zustande gekommen ist. Wir haben ein wirklich akzeptables Resultat erzielt, getragen von einem guten finanziellen Rahmen im Verein mit einem respektvollen Miteinander.“

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Mag. Florian Kurzthaler
Amt der Tiroler Landesregierung
Vorstand der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck
Tel: +43 512 508 1900
Fax: +43 512 508 741905
pr@tirol.gv.at
<https://www.tirol.gv.at/oeffentlichkeitsarbeit>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1061/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0129 2016-05-17/14:12

171412 Mai 16

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160517_OTS0129